

Vorwort . . . . .	11
Einleitung . . . . .	15
I.    ›Führerbestellung‹: Gründungen nationalsozialistischer Kulturorganisationen in Österreich . . . . .	25
1.    Der ›Kampfbund für deutsche Kultur‹ . . . . .	25
1.1    Vorläufer des ›Kampfbundes‹ in Österreich . . . . .	25
1.2    Der österreichische Ableger des ›Kampfbundes‹ . . . . .	27
1.3    Zum Problem des Gruppenbewußtseins . . . . .	33
1.4    Der ›Kampfbund‹ in der Illegalität . . . . .	34
1.5    Weinheber pocht auf sein Amt . . . . .	35
1.6    Aktivitäten . . . . .	38
1.7    Der ›Kampfbund‹ wird observiert . . . . .	41
2.    Die illegale ›Nationalsozialistische Kulturgemeinde‹ . . . . .	43
3.    Das illegale ›Landeskulturamt‹ . . . . .	46
II.    Nationalsozialistische Schriftstellervereinigungen vor dem Juliabkommen 1936 . . . . .	51
1.    Der ›Ring nationaler Schriftsteller‹ . . . . .	52
2.    Der ›Reichsverband Deutscher Schriftsteller‹ . . . . .	55
III.    Neuformulierung der österreichischen Literaturtradition . . . . .	64
1.    Das Jahr 1933 als literaturgeschichtliches Datum . . . . .	64
2.    Heimat- und Blut- und Boden-Literatur . . . . .	68
3.    Kriegsliteratur . . . . .	71
4.    Der historische Roman . . . . .	74
IV.    Der Kampf um die Futterkrippe . . . . .	78
1.    Strategien . . . . .	78
2.    Der Weg aus der Etappe: Zum Status des Schriftstellers im Dritten Reich . . . . .	81

3.	Anmerkungen zur Marktsituation	84
3.1	Selbstzensur, Überanpassung und Frontenwechsel	84
3.2	Transferierung von Tantiemen, Honoraren und Preisgeldern	86
3.3	Der verschobene Zahltag	91
V.	Eiszeit – Kulturbeziehungen zwischen Österreich und Deutschland nach dem Juliputsch 1934	93
1.	Höhle des Löwen – Die Deutsche Gesandtschaft in Wien	93
2.	Das Büro Megerle	96
3.	Programme und Aktionen	97
3.1	Saarabstimmung	101
3.2	Husarenstückchen	103
3.3	Proskriptionslisten: Wiener Buchhändler formieren sich	105
VI.	Der vorweggenommene ›Anschluß‹: Juliabkommen 1936 und Kulturverhandlungen mit Deutschland	108
1.	Das Abkommen	108
2.	Zeichen der Zeit: ›Nationale feile Presse‹	109
3.	Kulturverhandlungen mit Deutschland	109
3.1	Wer macht das Rennen	109
3.2	Kapitulation aus freien Stücken – Guido Schmidt in Berlin	112
3.3	Taktische Geplänkel	115
3.4	Die Verhandlungen	118
3.5	Aufhebung von Bücherverboten	120
3.6	Herzensanliegen: <i>Mein Kampf</i> und die Salzburger Festspiele	122
3.7	Ungleiche Geschäfte	124
VII.	Türöffner: Zur Rolle von Vereinen und Verbänden	132
1.	Die Grazer ›Urania‹	135
2.	Der ›Kulturbund‹ als anderes Beispiel	137
2.1	Gründer	137
2.2	Vortragende	139
2.3	Politische Indienstnahme	139
2.3.1	Schuschniggs Weltbild und der ›Kulturbund‹	139

2.3.2	Der ›Kulturbund‹ als Plattform für Papens Politik	140
2.4	Widerstände	142
2.4.1	Der ›Kulturbund‹ ist zu elitär	142
2.4.2	Der ›Kulturbund‹ ist ›verjudet‹	143
2.5	Papen kürt einen neuen Vorsitzenden	145
2.6	Die Partei legt sich quer	147
2.7	Finale	150
VIII.	Die Parallelaktion	152
1.	Pläne zu einer österreichischen ›Kammer des Schrifttums‹	152
2.	Der ›Bund der deutschen Schriftsteller Österreichs‹	156
IX.	Zahltag	164
ANHANG		171
Anmerkungen		173
Quellen		223
Literaturverzeichnis		226
Personenregister		240